



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1720

Erster Absatz. Die geistliche Hochzeit Christi deß Herrn/ und der Seelen in dem heiligsten Altar Sacrament.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

Caro mea verè est cibus, &c. Joan. cap. 6.

Mein Fleisch ist wahrlich ein Speiß.

Erster Absatz.

Die geistliche Hochzeit Christi des HERRN / und der Seelen in dem heiligsten Altar / Sacrament.

6.

In festdägliches Jubel-Geschrey (höchste * Majestät über alle Majestät / König der Königen / und HERR der Herren) ein Geschrey; als wie eines dick antringenden frolockenden Volcks laßt sich an dem 19. Capitel in der heimlichen Offenbarung hören. *Audivi, schreibe der Evangelische Benjamin/ quasi vocem turba magna. Ich habe gehört ein Scrimm/ als wie eines grossen Volcks. Wir wollen uns erfreuen/ sagen sie: Gaudemus. Ja sie lassen auch ihr Fröhlichkeit in dem Neufferlichen sehen. Et exultemus. Wir wollen Gott dem HERRN Ehr/ Danck/ und Lob sprechen. Et demus gloriam ei. Fragt man aber diese so freudige Schaar / was sie für ein Ursach haben sich so höchlich zu erfreuen / so geben sie zur Antwort: Quia venerunt nuptiarum agni & uxor ejus preparavit se. Die Ursach unserer Freud / sagen sie/ ist diese / wollen die so lang erwünschte Zeit / und Hochzeit des Lammis nun ankommen ist/ und sein Braut/ sein Ehegatt hat sich auch nun gefast gemacht. Wir müssen nun wohl nachsehen; dann es ist ein Geheimnuß hinter der Sach. Ist nit eben dieses jenes Lamm/ und gekrönter Löw/ so eben der Heil. Joannes vorhin schon in dem so Majestätischen Thron gesehen hat? Ja wahrlich dieser ist es / sagt der Abbt Rupertus. So hat sich dann dieses Lamm/ dieser Löw vermählet? Ja/ also gehet das öffentliche Geschrey. *Venerunt nuptiarum agni. Nun ist demnach die Frag / wer dann dieser Löw/ dieses Lamm seye? der Heil Augustinus fragt selbst darnach: Qualis Agnus est? Es ist das Göttliche Wort / sagt der Heil. Laurentius Justinianus, welches sich mit der menschlichen Natur vereiniget/ und vermählet; und mithin dieselbe als ein Königin zu der höchsten Cron erhebet hat. Humana etenim natura, lauten die Wort des Heil. Venetianischen Patriarchen/ ad divinitatis thronum evecta residet, ut charissima sponsa, & venerabiliter honoratur, ut regina: totum hoc fit, quia Deo copulata est, quia Verbi Sponsa est. Zu Teutsch: Dann die menschliche Natur ist zu dem Thron der Gottheit erhoben worden / und sitzt allda als die geliebteste Braut/ und wird in Ehrentreueigkeit als ein Königin verehret: dieses geschibet als**

les / wollen sie Gott vereiniget ist/ wollen sie ein Braut des Göttlichen Wortes ist.

Das ist mithin ein schon geschene Sach/ das Göttliche Wort hat sich schon längst vermählet wegen dem Geschäfte unserer Erlösung: und hat nunmehr sein Braut/ die menschliche Natur bereits in seiner Himmelfahrt zu der rechten Hand seines ewigen Vaters erhoben. So fragt aber jetzt der Heil. Augustinus auff ein neues/ und will wissen/ wer doch dieser Bräutigam seye/ welcher/ wiewol er sich abgesonderet hat / einen Weg als den anderen gegenwärtig ist? wer ist dieser Bräutigam/ der / da er auch gegenwärtig ist/ gleichwol verborgen ist? *Quis est iste Sponsus absens, & praesens? quis est iste Sponsus praesens & latens? Wer ist dieser Gespons abwesend / und gegenwärtig? wer ist dieser Bräutigam gegenwärtig / und verborgen? Allein der Glaub weiß es gar gut / daß es Christus JESUS der Göttliche Gespons ist/ der in dem heiligsten Sacrament gegenwärtig und verborgen sich bey uns auffhaltet/ und also seiner auserwählten Braut die allerfeinste Lieb erweist. *Venerunt nuptiarum Agni. Ja ihr sollet versichert seyn/ Catholische Seelen/ der Heil. Bernardus siehet gut dafür. Christus der HERR ist in diesem hochwürdigsten Sacrament der Göttliche Bräutigam: dann nachdem er sich mit unserer menschlichen Natur vermählet / und dieselbe als ein Königin in den Thron erhebet hat/ so hat er dieses Sacrament mit einer unsäglichen Liebes Neigung eingestellt / willens mit einer jeden Seel insonderheit Hochzeit zu halten. *Gloriosa & amabilis sponsa, seynd die süße Wort Bernardi, in terra sponsum habet in Sacramento. Zu Teutsch: Die liebe und glorreiche Braut hat auff Erden den Bräutigam in dem Sacrament. Ja eben in diesem Sacrament / sagt der Heil. Laurentius Justinianus, ist alles beyamen der Heyraths Vertrag/ das Vermählungs Pfand / das Hochzeit Mahl / und der Bräutigam das Lamm / so mit der Seel Hochzeit haltet. *Pro amoris pignore, pro federe maritalis corporis, & sanguinis sui Sacramenta concessit. Für ein Pfand der Lieb / für einen Heyraths Vertrag hat****

7.

Aug. li. 2, de symb. ad catech.

Bern. ser. de dignit. Sacerd.

Laur. Just. de Christ. Agon. c. 2,

* Ad Christum Evangelicam, quem praeterito Rege salutata. Apoc. 19.

Apoc. 5, Rupert. li. 1, in Joan.

Aug. tr. 7, in Joan.

Laur. Just. de Cast. connub. c. 9.

hat er gegeben das Sacrament seines Leibs und Bluts. O unerhört schöne Lieb unsers Gottes! wer wird dich genugsam erkennen können? O Dankbarkeit/ und Gegenlieb der Menschen! wo wirst du gefunden/ da du doch überall sollest gefunden werden? Gott ist nicht nur allein Mensch worden die Menschen-Seel zu erlösen/ sondern er ist auch ein Lamm worden um sich als

ein Speiß darzugeben/ ja auch mit der Menschen-Seel sich zu vermählen! Was haben aber wir zu thun/ Christliche Seelen/ damit wir verdienen die so erwünschte Vereinigung dieser geistlichen Vermählung? drey Sachen finde ich in dem Evangelio/ welche der höchste HERR dikhfalls von uns verlangt.

Zweyter Absatz.

Die Königlische Hochzeit bedeutet die Zubereitung der Buß und Gnad für die geistliche Hochzeit der Seelen.

8. **Z**uvor aber geben mir euer Majestät gnädigst Erlaub/ daß ich in dero Königl. Hochzeit/ so wir mit herlicher Freud begehen/ ein Sinnbild/ und Gleichnuß-Red vorstelle jener Göttlichen geistlichen Vermählung/ und Zubereitung/ welche von Seiten der Seel erfordert wird zu der liebreichen Sacramentalischen Vereinigung mit dem Göttlichen Lamm. In dieser Zubereitung aber ist das erste die Buß/ und der Stand der Gnad/ damit die Vereinigung kein Hindernuß habe. Und zeigt sich dieses gar gut in dem Evangelio. Allda sagt Christus der HERR: der jenige/ der mich empfanget/ bleibt in mir/ und ich in ihm. In me manet, & ego in illo. Wohl zu merken/ er sagt zuvor: In me, in mir: und gleich darauff: Ego in illo, und ich in ihm. Warum aber dieses? Es ist ja das Erste, und zuvor/ daß JESU in der Seel ist/ als daß die Seel in JESU seye? Nein das soll und kan also seyn/ sagt der HERR. In me manet, & ego in illo. Ja in allweg/ Catholische Zuhörer: die Seel muß zuvor in JESU seyn vermittelt der Gnad/ in der Gnad aber vermittelt der Buß/ ehe JESUS in der Seel ist durch die Sacramentalische Vereinigung der geistlichen Vermählung; dero wegen gehet vor: In me manet: Er bleibe in mir/ und darauff folget: Ego in illo: ich in ihm. Dieses aber besser zu erklären/ wende ich mich zu dem vorgesezten Sinnbild.

Supra fer.
22. n. 19,
& fer. 24,
n. 10,

9. **E**s erinnereet uns unser Lieb besser/ als unser Gedächtnuß/ daß der Namen unseres allergrädigsten Monarchen/ und HERRN seye/ Carolus, und der Namen unserer großmächtigsten Frauen/ und Königin ist Maria-Anna. Nun aber laß sehen/ was sagt der Göttliche Gesponß in dem Heil. Evangelio: Caro mea verè est cibus: Ego sum panis. Sein Fleisch/ sagt er/ seye wahrlich ein Speiß unter der Gestalt des Brods. Das ist klar genug geredt. Was sagt aber der Namen Carolus? Wir wollen diesen Namen Carolus abtheilen/ und zwey Wörter darauff machen/ und wollen sehen/ was er hernach für ein Bedeutung habe. Caro-lus. Das

lateinische Wort Caro heist Fleisch/ das weiß man. Was heist aber hernach das Wortlein lus: das ist ein Hebräisches Wort/ sagt der gelehrte Pagninus, und heist so vil als Brod: panis. Solcher gestalten aber ist Carolus eben so vil/ als Fleisch/ und Brod. Das Fleisch des Lammes/ und Löwens Christi JESU unter denen Gestalten des Brods. Caro-lus: Caro panis. Und das ist eben eines/ sagt das Evangelium. Caro mea: Ego sum panis. So wird demnach dieses Lamm in dem Göttlichen Lieb: Sacrament vermählet? Ja eben dieses. Veniunt nuptia Agni. Aber mit wem wird es vermählet? Antwort mit der Seel/ welche sich wohl zubereiten will. Uxor ejus preparavit se. Wie muß sie sich aber zu bereiten? das sagt der Namen Maria Anna. Es ist bekandt der Namen Maria heist mare amarum, das bittere Meer; das bittere Meer aber ist ja ein ganz klares Sinnbild der Buß? Also liegen es auß der Heil. Albertus Magnus, und der Heil. Hieronymus. Dergleichen ist männiglich bekandt/ daß das Wort Anna so vil heist/ als gratia, Gnad. Also verstehet es der Heil. Joannes Damascenus. Dieses aber ist der Namen unserer durchleuchtigsten allernädigsten Frauen/ und Königin/ also bekennen wir es in ergebnist Demuth und Ehrentbiethigkeit. Da sehe man aber/ was massen unser allernädigste Herrschafft allda bey ihrem höchsten Hochzeit: Fest auch so gar in ihren Namen ganz klar auß die geistliche Vermählung der Seel/ mit dem Sacramentalischen JESU deutet/ und zumahlen uns unterweisen/ wie sich die Seel solle zubereiten durch Buß und Gnad/ damit sie/ als die Braut mit ihrem Göttlichen Gesponß dem Sacramentalischen Lamm Gottes vereinigt werde.

Da müssen wir jetzt unser Betrachtung ein wenig wenden auß einen sehr hart zu verstehenden Spruch/ welchen Christus unser Seligmacher zu dem Nicodemo gesagt hat. Nemo ascendit in caelum, nisi qui descendit de caelo, filius hominis, qui est in caelo. Das ist/ niemand auß denen Menschen steigt hinauff gen Himmel. Ein tieffsinlige Red

Pagnin. in
thelaur. in
Penta Vera
in 1. Reg.
16. doc. 5,

Alb Magn
in Luc. 2.
Hier. li. de
nom. hebr.
Damasc. li.
4. de fid.
cap. 15,

10,

Joan. 3,